

Geheime Gedanken

Kai x Rei

Von abgemeldet

Kapitel 7: Freudentränen

02.05.2004

Kai verhält sich wirklich sehr ungewöhnlich! Gut, es hat für mich bis jetzt nur Vorteile... Aber dennoch wüsste ich gerne, was der Auslöser für diese plötzlichen Veränderungen ist. Ich habe das Gefühl, dass wir beide vertrauter miteinander umgehen, uns alles sagen können... Nun ja - fast alles. Ich würde ihm gerne sagen, dass ich so viel mehr als nur Freundschaft für ihn empfinde (wenigstens traue ich mich jetzt endlich mal das zu schreiben... Ist ein Anfang, oder?), aber das bringe ich einfach nicht über mich. Vielleicht würde ich damit, was in den letzten Stunden gewonnen ist, wieder zerstören und das will ich nicht... Andererseits, was ist, wenn es ihm wie mir geht? Manchmal habe ich das Gefühl, er sieht mich so an, wie auf keinen Fall Freunde einander ansehen würden... Aber was ist, wenn das schon wieder nur Wunschdenken ist? Argh! Das ist ja nicht zum Aushalten! Warum ist die Liebe nur so verdammt kompliziert? Kann ich ihn nicht einfach alles gestehen und bei einem Misserfolg wie bei einem Computerspiel einfach NICHT auf speichern drücken?

Ich denke, wäre alles so einfach, wäre das Leben wiederum sehr eintönig. So wie es jetzt ist, ist das Leben ein Abenteuer, das niemals langweilig wird. Zugegeben - manchmal ist es unerbittlich, ungerecht und nervenaufreibend und manchmal möchte ich auch einfach nicht mehr weiter Leben, so beschissen ist alles. Aber gäbe es nicht diese Schattenseite, gäbe es auch nicht die andere, die schöne Seite. Die, die einen auf Wolke sieben schweben lässt; die, die einen das Gefühl gibt die ganze Welt umarmen zu könne; die, die für die schönsten Momente des Lebens verantwortlich ist. Aber ich schweife ab... Es ist schon spät. Vorhin war Kai kurz hier und hat gesagt, dass die Zufahrtsstraßen überflutet sind, was heißt, dass wir noch hier bleiben werden. Ich habe jedenfalls kein Problem damit - schließlich ist dies ein wirklich sehr schöner Ort.

Es beginnt wieder zu regnen (heißt noch mehr Wasser...). Solange es nicht gewittert liebe ich den Regen bei Nacht. Er hat auf mich schon immer beruhigend gewirkt.

Wo Kai so lange bleibt? Ich gehe ihn mal suchen.

Der Gesuchte saß im Wohnraum und zappte sich unentschlossen durch das erstaunlich vielfältige Programm von drei unterschiedlichen Kanälen, als sich Rei

neben ihn auf das Sofa sinken ließ. Dieser sah ihn unentschlossen an. "Sag mal Kai, was ist eigentlich mit dir los?" Innerlich beglückwünschte sich Rei für diese, für seine schüchternen Verhältnisse, sehr mutige Frage.

"Wie meinst du das?" Langsam drehte Kai seinen Kopf in Reis Richtung und stellte sogleich fest, dass dieser schon seine Schlafsachen an hatte. "Na, du musst doch selbst zugeben, dass du dich in den letzten Stunden sehr ungewöhnlich verhalten hast, oder?" Rei konnte nicht verbergen, dass er nervös war, denn er spielte unruhig mit dem Ende seines langen Zopfes. Kai grinste, als er das sah. Vor dem "Studium" von Reis Tagebuch waren ihm diese - zugegeben niedlichen - Eigenarten nie so aufgefallen. Doch dieses Grinsen machte Rei wiederum nur noch nervöser. Irgendwie hatte er das ungute Gefühl das Kai mehr wusste als er... Oder war er so leicht zu durchschauen?

"Ich mag dich halt."

Kais Grinsen wurde noch breiter, als er langsam beobachten konnte, wie sich ein leichter Rotschimmer auf die Wangen des Chinesen legte und dieser seinen Blick abwandte. Indessen wanderte Kais Blick unauffällig über Reis Körper. Er sah in Kais Augen ziemlich anziehend aus... Und das obwohl Rei derzeit sein ausgeleiertes Dragonball T-Shirt trug, welches er oft zum Schlafen anzog. Rei hatte, wie Kai schon beim Schwimmen feststellen konnte, einen recht zierlichen Körperbau für einen Jungen und seine langen schwarzen Haare stellten einen ungewöhnlichen Kontrast zu seiner hellen Haut da.

"Einfach perfekt."

Ohne es zu merken hatte Kai seinen Gedanken laut ausgesprochen. "Was meinst du?" Mit immer noch etwas geröteten Wangen sah Rei fragend in Kais rotbraune Augen. "Dein Aussehen. Einfach perfekt" - warum sollte er lügen?

Rei starrte ihn an, öffnete leicht den Mund, um etwas zu sagen, nur um dann, ohne etwas über seine Lippen bekommen zu haben sich erschlagen rückwärts über die Sofalehne fallen zu lassen. "Rei?" Kai beugte sich ein wenig vor. "Was machst du denn dort auf dem Boden?" Reis Beine lagen noch immer auf der Sofalehne, nur sein Oberkörper berührte den Boden. Er sah zu Kai hoch. "Das ist einfach zu viel des Guten." In seinen Augen lag eine gewisse Unsicherheit und Zweifel, das konnte Kai sehen. Er lächelte kurz, beugte sich runter zu dem Schwarzhaarigen, so dass er sich mit beiden Händen seitlich von Reis Kopf abstützen konnte und sein Oberkörper zwischen den Beinen des Chinesen lag, was Reis Wangen dazu brachte, einen noch tieferen Rotton anzunehmen. Langsam beugte sich Kai so weit herunter, dass er sich mit seinen Ellenbogen abstützen konnte, seine Hände in Reis Haaren vergrub und seine Lippen fast Reis rechtes Ohr berührten. Spätestens ab diesem Zeitpunkt verabschiedete sich Reis Verstand vollkommen und sein Herz begann wie wild gegen seine Brust zu hämmern. Unbewusst hielt der Schwarzhaarige den Atem an - Kais Nähe machte ihn wahnsinnig und er hatte das Gefühl, als würde die Hitze, die von seinem Körper Besitz ergriffen hatte, ihn innerlich verbrennen.

"Wenn man nie etwas riskiert Rei, kann man auch nie etwas gewinnen."

Nach dem er dies geflüstert hatte stemmte Kai sich schnell wieder auf, griff dabei mit

einem Arm hinter Reis Rücken und zog diesen mit einer Bewegung wieder mit zu sich hoch, so dass Rei auf dessen Schoß landete.

Rei bekam davon wenig mit - zu sehr war er noch mit dem beschäftigt, was Kai zu ihm gesagt hatte... Wie in Trance schloss er die Augen, beugte sich er leicht vor - überbrückte so die letzten Zentimeter, die seine Lippen von Kais trennten. Der Schwarzhaarige konnte nicht fassen was er da tat, wollte schon wieder aufhören; als er Kais eine Hand in seinem Nacken und die andere auf seinem Rücken spürte. Alles war ihm jetzt egal... Diese Situation schien ihm so unreal... Und doch passierte das hier wirklich. Er konnte Kais Herzschlag spüren, konnte dessen heißen Atem auf seiner Haut fühlen, spürte, wie Kai vorsichtig mit seiner Zunge gegen Reis Lippen stupste. Rei öffnete sie sofort und ein, von Reis Seite aus, erst noch etwas zurückhaltendes Spiel entstand, welches aber mit der Zeit leidenschaftlicher wurde. Gefühle strömten auf Rei und auch auf Kai ein, Gedanken waren nicht fassbar, Zeit kein messbarer Faktor mehr.

Als sie sich schließlich voneinander lösten, ließ sich Rei, überwältigt und erschöpft in Kais Arme sinken. Sein erster Kuss. Mit Kai...! Rei musste unwillkürlich Grinsen. Er fühlte sich einfach nur gut, es konnte gar nicht besser werden! "Du weinst ja..." Sanft streiche Kai eine einzelne Träne mit seinem Daumen aus Reis Augenwinkel.

"Ach, das sind keine richtigen Tränen..." Kai schmunzelte. Ganz schön emotional, sein Teamkamerad. Doch er selbst war das in einer gewissen Weise irgendwie auch - nur zeigte sich das nicht so direkt, wie bei Rei. Wie hieß es doch gleich? Gegensätze ziehen sich an.